



HINTERGRUNDINFORMATION

16.12.2008

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen

Kinderzahnärzte sind Spezialisten für Körper und Geist

Qualifizierte Zahnärzte, die ausschließlich junge Patienten behandeln, sind Experten für Krankheiten im Zahn-, Mund- und Kieferbereich, die während der Kindheit auftreten. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen! Ein Kinderzahnarzt muss spezielle Anforderungen erfüllen, auch aus psychologischer Sicht. Ein fachlich fundierter Umgang mit kindlichen Patienten legt die Grundlage dafür, dass der Patient sein Leben lang angstfrei zur zahnärztlichen Behandlung geht, weil der Zahnarztbesuch als positives Erlebnis in Erinnerung behalten wird.

Die Unterschiede zur Erwachsenenzahnheilkunde:

- Das Kindergebiss ist noch in der Entwicklungsphase.
- Im Kindesalter werden die Voraussetzungen für die Erhaltung der Zähne bis ins hohe Alter geschaffen.
- Kinder lassen sich leichter von der Notwendigkeit der Mundhygiene überzeugen. Prävention und Prophylaxe können künftige Zahnschäden verhindern.
- Kinderzahnärzte behandeln vorwiegend kleine Kinder bis ca. sieben Jahren, aber auch ältere Kinder und Jugendliche, die große Angst vor zahnärztlichen Behandlungen oder Probleme mit ihren Zähnen haben – sei es unfallbedingt oder auf Grund von Mineralisationsstörungen der Milch- oder der bleibenden Zähne.

Kindern die Angst nehmen

Um den Zahnarztbesuch der kleinen Patienten so angenehm wie möglich zu gestalten, sind die Praxen kindgerecht eingerichtet. Ansprache, Umgang und die zahnmedizinische Versorgung sind auf die speziellen Bedürfnisse ausgerichtet. Die Behandlung erfolgt spielerisch und in einer für das Kind verständlichen Sprache: Entspannende Geschichten, positive Begriffe wie „Zauberluft“ für Lachgas, „Schlafsafft für den Zahn“ (Lokalanästhesie), Hypnose oder ein Kinderfilm entspannen die kleinen Patienten und nehmen ihnen die Angst.

Schmerzkontrolle bei behinderten Kindern

Bei der Behandlung behinderter Kinder ist der Zahnarzt besonders gefordert. Die Patienten haben oft seit ihrer Geburt zahlreiche Untersuchungen und Behandlungen hinter sich und dabei Erfahrungen gemacht, die die zahnärztliche Versorgung zusätzlich erschweren können. Geduld, die Fähigkeit, auf die Patienten einzugehen,

Pressekontakt (ViSdP):

Drs. Johanna Maria Kant · Präsidentin Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ)
Alexanderstr. 93 · 26121 Oldenburg · Tel.: 04 41/88 33 66 · Fax: 04 41/8 85 91 89 · E-Mail: kant@kinderzahnärzte.de

www.kinderzahnärzte.de (BuKiZ)

www.kinderzahnheilkunde-online.de (DGK)



HINTERGRUNDINFORMATION

16.12.2008, Seite 2

sowie eine wirksame Schmerz- und Angstkontrolle sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Behandlung.

Die Entscheidung, wie der Schmerz bei behinderten Patienten ausgeschaltet werden soll, ist abhängig von der Kooperationsfähigkeit des Kindes. Bei einer Vielzahl von Patienten gelingt selbst eine einfache Zahnbehandlung im Wachzustand nicht. Eine Vollnarkose wird aber auch in diesen Fällen sorgfältig abgewogen. Bei Kindern mit schweren Verhaltensstörungen, zerebralen Behinderungen oder stark zerstörtem Gebiss ist eine Behandlung im Wachzustand weder zumutbar noch machbar.

Behandeln im Expertennetzwerk

Kinderzahnärzte kooperieren mit Anästhesisten, Kieferorthopäden, Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgen, Kinderärzten und Hals-Nasen-Ohrenärzten. Bei Bedarf werden Psychologen, Psychiater, Logopäden, Osteopathen, Physiotherapeuten, Ernährungsberater, Naturheilkundler etc. hinzugezogen.

Pressekontakt (ViSdP):

Drs. Johanna Maria Kant · Präsidentin Bundesverband der Kinderzahnärzte (BuKiZ)
Alexanderstr. 93 · 26121 Oldenburg · Tel.: 04 41/88 33 66 · Fax: 04 41/8 85 91 89 · E-Mail: kant@kinderzahnaerzte.de
www.kinderzahnaerzte.de (BuKiZ) www.kinderzahnheilkunde-online.de (DGK)